



Aarau, 8. November 2021
GV 2018 – 2021 / 206

Beantwortung einer Anfrage

Alexander Umbricht (GLP) und Peter Jann (GLP): Glasfasernetz Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 29. März 2021 haben die Einwohnerräte Alexander Umbricht (GLP) und Peter Jann (GLP) eine Anfrage betreffend Glasfasernetz Aarau eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Wie weit ist der flächendeckende Ausbau mit «fibre to the street» inzwischen fortgeschritten?

Die Swisscom ist auf dem Stadtgebiet von Aarau der einzige Telekommunikationsanbieter mit eigener Infrastruktur in der Strasse. Neben der Swisscom besitzt die Eniwa AG eine entsprechende Infrastruktur.

Zu Swisscom:

Auf dem gesamten Stadtgebiet von Aarau ist der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes FTTS (Netz in der Strasse) zu 100% abgeschlossen. Bezüglich der angebotenen Bandbreiten ergibt sich zum heutigen Stand (Q3 2021) folgendes Bild:

- 86 % der Anschlüsse liegen über 40 Mbit/s
- 61 % der Anschlüsse liegen über 80 Mbit/s
- 44 % der Anschlüsse liegen über 100 Mbit/s
- 29 % der Anschlüsse liegen über 200 Mbit/s
- 14 % aller Anschlüsse haben aufgrund der physikalischen Netz-Eigenschaften der Anlagen weniger als 40 Mbit/s (lange Leitungslängen).

Durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 30. September 2021 wird der von der Eidgenössischen Wettbewerbskommission verhängte Ausbaustopp gegenüber Swisscom weiterhin aufrechterhalten. Laut Swisscom wird es dadurch zu massiven Verzögerungen im weiteren Ausbau des Glasfasernetzes von der örtlichen Anschlusszentrale zu den einzelnen Haushalten und Geschäften (FTTH: fibre to the home) kommen. Swisscom hat den Entscheid angefochten.

Zu Eniwa AG:

Die Eniwa baut derzeit eine Basisinfrastruktur mit Glasfaserkommunikation für den Eigenbedarf bis in die jeweiligen Trafostationen auf. Dies dient der Überwachung und Steuerung des Stromnetzes. Punktuell werden auch Telekommunikationsdienstleistungen für Kunden angeboten, insbesondere als Standortvernetzung, Datacenter oder Internet-Feed, nicht



jedoch für den privaten Kundenbereich. Die Eniwa hat sich zwar einen FTTH-Nummerierungsbereich reserviert, plante bis anhin aber keinen eigenen flächendeckenden Ausbau. Die Eniwa hat jedoch den Aufbau eines flächendeckenden FTTH-Netzes durch entsprechenden Aufbau von Leerrohrstrukturen vorbereitet und bietet jedem Kunden gegen Übernahme der entsprechenden Leitungskosten und Anschlusskosten einen Glasfaseranschluss an.

Frage 2: Gemäss der städtischen Smart City-Strategie, ist «die Stadt Aarau ist ein Lebens- und Arbeitsraum mit hoher Innovationsfähigkeit (...).». Wie will der Stadtrat dieses Ziel und die Vision einer Smart City ohne leistungsfähige Internetinfrastruktur erreichen?

Eine leistungsfähige Internetinfrastruktur, insbesondere um den städtischen Einwohnerinnen und Einwohnern einen guten Internet-Zugang und Anwendungen im Bereich Sensorik und IoT im städtischen Gebiet zu ermöglichen, trägt zur Standortattraktivität und den Zielsetzungen von Smart City bei. Die Abklärungen gemäss Antwort zu Frage 1 haben gezeigt, dass die Grundstrukturen dazu in Aarau vorhanden sind.

Frage 3: Erachtet es der Stadtrat weiterhin als nicht notwendig, sich grundsätzliche Gedanken zur Versorgung mit FTTH zu machen? Warum?

Das Bereitstellen und Weiterentwickeln dieser Infrastruktur fällt in den Zuständigkeitsbereich der Infrastrukturanbieter und nicht der Stadt Aarau. Der Stadtrat begrüsst jedoch noch stärkere Kooperationsbestrebungen von Energieversorgungsunternehmen und Service Providern, um die Entwicklung voranzutreiben und den knappen Platz in der Strasse optimal zu nutzen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 367 Franken.